



# Die Volkshochschule 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt.

Abschlussbericht über die Umsetzung  
des DVV-Arbeitsprogramms 2019–2023



## Die Volkshochschule 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt.

Abschlussbericht über die Umsetzung des DVV-Arbeitsprogramms 2019–2023

### Einführung

Im Dezember 2019 hat der Vorstand dem Mitgliederrat empfohlen, an die positiven Erfahrungen aus früheren Amtsperioden anzuknüpfen und ein gemeinsames verbandliches Arbeitsprogramm für die laufende Amtsperiode des Vorstands zu beschließen. Vier thematische Herausforderungen sollten als gemeinschaftliche Aufgabe von DVV, Landesverbänden und Volkshochschulen bearbeitet werden:

- **Weiterbildung für nachhaltige Entwicklung**
- **Fortsetzung Erweiterte Lernwelten**
- **Zusammenleben und Zusammenhalten in einer vielfältigen Welt**
- **vhs 2030**

Diese Arbeitsschwerpunkte ergaben sich aus Beratungen im DVV-Vorstand und im Organisations- und Finanzausschuss sowie im Diversity-Ausschuss.

Mit Beginn der Corona-Pandemie und dem erheblichen Anstieg an digitalen, zunehmend vernetzten Aktivitäten im Gesamtverband, wurde schnell klar, dass ein Arbeitsprogramm, das die einzelnen Themen separiert betrachtet, den sich rasch ändernden Umständen und Anforderungen nicht in idealer Weise gerecht werden kann. Die Bundesgeschäftsstelle schlug daher vor, das Arbeitsprogramm einer Prüfung und Straffung zu unterziehen. Hierzu wurde ein Matrixkonzept entwickelt, das im Sommer und Herbst 2020 im Vorstand, in den Ausschüssen und im Beirat für Weiterbildung vorberaten und optimiert wurde. Auch auf der Sitzung des Mitgliederrats im Juni 2020 wurde das Vorhaben positiv bewertet.

Die Überarbeitung des Arbeitsprogramms identifizierte die inhaltlichen Dimensionen **zusammen in Vielfalt**, **nachhaltig** und **vernetzt** als drei wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen der kommenden Jahre – und damit auch als wesentliche Schwerpunkte für die Arbeit der Volkshochschulen

und ihrer Verbände. Die entscheidenden strategischen Handlungsfelder, in denen diese Herausforderungen aufgenommen und bearbeitet werden sollten, wurden wie folgt definiert: **Programmangebot**, **Organisationsentwicklung** und **Partnerschaften/Netzwerke**. Mithilfe einer Matrixstruktur aus diesen je drei Komponenten sollten Synergien und Schnittmengen der einzelnen Arbeitsschwerpunkte herausgearbeitet und dargestellt werden, wie die jeweiligen Ziele und Handlungsfelder ineinandergreifen. Das Arbeitsprogramm wurde dadurch dynamischer und anschaulicher. Außerdem bot die Matrix die Möglichkeit, die eigene Arbeit fortlaufend zu überprüfen.

Die Säule **vhs 2030** wurde in ein sogenanntes **vhs.lab** umgewidmet. Ziel eines solchen Labs sollte es sein, einen kreativen Raum für Begegnungen zu schaffen, in dem verschiedene Akteur\*innen aus der vhs-Welt – vor allem auch jüngere – (Zukunfts-)Szenarien außerhalb der Struktur des Arbeitsprogramms („out of the box“) entwickeln und diskutieren können. Geplant war, dass eine AG innerhalb des DVV das vhs.lab steuert und Impulse aus der vhs-Landschaft umsetzt. Somit sollte das vhs.lab selbst auch als Netzwerk dienen.

Ein weiteres Ziel der Überarbeitung des Arbeitsprogramms war es, die Matrix auf allen Ebenen der Volkshochschulen und ihrer Verbände anwenden zu können und auf diese Weise auf verschiedenen administrativen Ebenen an gesellschaftlich relevanten Zielen zu arbeiten. Der DVV hat Begleitmaterialien zum Arbeitsprogramm entwickelt und den vhs zur Verfügung gestellt, damit sie ihre eigenen Ziele entlang der Herausforderungen und Handlungsfelder identifizieren und geeignete Maßnahmen umsetzen können.

Am Ende des Überarbeitungsprozesses wurde das Arbeitsprogramm unter dem Titel: **„Die Volkshochschule 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt.“** auf der Sitzung des Mitgliederrats im Dezember 2020 einstimmig beschlossen.

Der nachfolgende Abschlussbericht über die Umsetzung des Arbeitsprogramms folgt der Matrix und nimmt die Überschriften „Zusammen in Vielfalt“, „Nachhaltig“ und „Vernetzt“ entlang der Handlungsfelder „Programmangebot“, „Organisationsentwicklung“ und „Partnerschaften/Netzwerke“ auf.

## 1. Zusammen in Vielfalt

Der Baustein „Zusammen in Vielfalt“ des DVV-Arbeitsprogramms verbindet die beiden Themenfelder „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ und „Diversität“. „Bildung für alle“ lautet der grundlegende Anspruch der Volkshochschulen. Dieser Leitspruch basiert auf der Anerkennung und Förderung von gesellschaftlicher Vielfalt auf allen Ebenen, sowie dem Anspruch, mit Weiterbildung das Gemeinwohl demokratisch zu stärken und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt erwächst aus Teilhabe. Volkshochschulen möchten alle Menschen durch lebensbegleitendes Lernen zur Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen befähigen – unabhängig von ihrer Herkunft oder Identität. Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann aus Sicht der Volkshochschulen nur ein Zusammenhalt in Vielfalt sein, ein Zusammenhalt, der die Diversität unserer Gesellschaft anerkennt.

### Programmangebot

Ein Ziel des Arbeitsprogramms bestand darin, das vhs-Programmangebot (analog, digital, hybrid) so weiterzuentwickeln, dass es auf gesellschaftliche Bedarfe und die individuellen Bedürfnisse der gesamten, vielfältigen Gesellschaft eingeht und dadurch Barrieren überwindet. Zahlreiche Volkshochschulen erarbeiteten im Rahmen des Semester- oder Jahresschwerpunkts „Zusammen in Vielfalt“ im Jahr 2022, aber auch darüber hinaus, spezielle Kursangebote zu den Themen Diversität und Zusammenhalt und versuchten neue Zielgruppen anzusprechen.

Die Bundesgeschäftsstelle begleitete das Schwerpunktjahr mit gezielten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit; u.a. wurde den Volkshochschulen ein Marketingpaket, das beispielsweise Vorlagen für die Gestaltung der Programmhefte enthielt, zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus baute der DVV Weiterbildungsangebote für Multiplikator\*innen zur Stärkung der demokratischen Kultur, zu den Themenfeldern Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung sowie zur Überwindung sozialer Ungleichheiten aus. Beispiele hierfür sind: der „Online-Grundkurs Islam“ in der vhs.cloud, Fortbildungen des BAK Politik-Gesellschaft-Umwelt für hauptamtlich Beschäftigte in vhs zum Thema

„Was bedeutet es heute, jüdisch zu sein?“, Schulungen des Projekts „Globales Lernen in der vhs“ sowie diverse internationale Projekte im Themenfeld „prevention of violent extremism“. Einschlägige DVV-Projekte wie „Politische Jugendbildung“ und „Prävention und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ unterstützten das Programmangebot der Volkshochschulen darüber hinaus unmittelbar mit Unterrichtsmaterialien, z.B. mit Planspielen zu den Themenfeldern gesellschaftlicher Zusammenhalt, Antisemitismus sowie Flucht und Migration. Mit dem Format „Webtalk“ wurden Impulse gesetzt für Programmangebote der vhs zu den Themen „Solidarität mit Europa“, „Postkolonialismus“ und „Zukunftsvisionen junger Menschen“.

Um Teilhabegerechtigkeit zu stärken, wurden auch Angebote für die Zielgruppen Weiterbildungsferner sowie gering Qualifizierter sowohl in der nationalen, wie auch der internationalen Arbeit des DVV weiter ausgebaut. Dies geschah beispielsweise durch die Entwicklung neuer Lernbereiche im vhs-Lernportal oder auch durch die Förderung von Angeboten der Erwachsenenbildung in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa im Rahmen der Sozialstrukturförderung (SSF) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Verzahnung nationaler und internationaler Erwachsenenbildung wurde durch verstärkten Austausch und die Erarbeitung gemeinsamer Konzepte weiter vorangetrieben.

Zur Stärkung gesellschaftlichen Zusammenhalts trägt nachweislich auch die Förderung von Mehrsprachigkeit bei. Um den rückläufigen Entwicklungen im Fremdsprachenangebot der Volkshochschulen entgegenzuwirken und den Programmbereich zu stärken, hat eine Arbeitsgruppe, ausgehend von einer detaillierten Analyse der aktuellen Situation des Programmbereichs sowie den Lernbedürfnissen der Teilnehmer\*innen, entsprechende Strategien entwickelt und gesamtverbandliche Konzepte erstellt.

## Organisationsentwicklung

Im Bereich der Organisationsentwicklung setzte sich der DVV-Vorstand das Ziel, eine Diversitätsstrategie als gesamtverbandliche Aufgabe umzusetzen. Teil dieser Strategie ist das Etablieren von Selbstverpflichtungen in den Gremien, in der Bundesgeschäftsstelle und in DVV International sowie die Förderung der nachhaltigen Verankerung von Diversität in den Landesverbänden und allen vhs. Die Bereitstellung eines DVV-internen Fortbildungsangebots zu den Themen Diversität und Anti-Rassismus und die Einführung von diversitätssensiblen Stellenausschreibungen tragen hierzu bei.

Unterstützt wurden die vhs durch Angebote des Diversity-Ausschusses. Dazu zählen die monatlichen „Jours fixes Diversität“, Online-Konferenzen im Rahmen der Diversity-Tage 2021 und 2022 sowie die Bereitstellung von Handreichungen und Materialien wie Checklisten zur Umsetzung von Diversitätsstrategien in vhs. In der vhs.cloud-Gruppe „Netzwerk Diversität“ erreicht der DVV inzwischen rund 300 vhs-Mitarbeiter\*innen.

Der Diversityausschuss arbeitet seither an der Einführung eines Diversitäts-Monitorings, ein Konzept, das mit Kooperationspartner\*innen entwickelt wurde. Für dessen Umsetzung soll gemeinsam mit bereits gewonnenen wissenschaftlichen Partner\*innen ein Projekt akquiriert werden.

Insbesondere die diversitätssensible Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in vhs wurde durch die Angebote der DVV-Projekte zur Politischen Jugendbildung und Präventionsarbeit gestärkt. Neben einem zentralen Vernetzungstreffen wurde zu diesem Thema auch eine mehrteilige Fortbildungsreihe für haupt- und nebenamtliche vhs-Mitarbeiter\*innen ins Leben gerufen.

## Partnerschaften/Netzwerke

Zu den vom Vorstand festgelegten Zielen des Arbeitsprogramms gehörte auch die Verankerung des Themas Grundbildung in der „Nationalen Weiterbildungsstrategie“ (NWS), da die Vermittlung von Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen Grundlage für die umfängliche Teilhabebefähigung von Menschen ist. Um dies zu erreichen, nutzte der DVV partnerschaftliche Netzwerke mit anderen Bildungsverbänden und konnte durch stetige Lobbyarbeit die Aufnahme von Alphabetisierung und Grundbildung als zentrale Bausteine der NWS in den Koalitionsvertrag erreichen. Ebenfalls wurde im Netzwerk der Weiterbildungsverbände, beispielsweise zusammengeschlossen im Rat der Weiterbildung (KAW), eine Stärkung der allgemeinen Weiterbildung im Koalitionsvertrag und insbesondere hinsichtlich ihrer Positionierung innerhalb der NWS erwirkt.

Mit der Lobbyarbeit zum Demokratiefördergesetz ist es dem DVV im partnerschaftlichen Verbund mit den Mitgliedern des Bundesausschusses politische Bildung (bap) gelungen, ein weitgefasstes Verständnis politischer Bildung über alle Altersstufen hinweg als Förderziel im Gesetz zu verankern und damit zur Stärkung der politischen Bildung in den kommunalen Bildungseinrichtungen beizutragen.

Durch die Übernahme der Präsidentschaft des Europäischen Erwachsenenbildungsverbandes (EAEA) und das Projekt „Urban X-Change“ konnten strategische Partnerschaften zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts auf europäischer und internationaler Ebene gebildet werden.

## Zusammenfassung

Im Arbeitsschwerpunkt „Zusammen in Vielfalt“ konnte der DVV durch seine Unterstützung der vhs auf der Angebotsebene wichtige Akzente setzen und für das Thema „Diversität“ sensibilisieren. Als Jahresthema wurde es großflächig angenommen und nachhaltig in vielen Einrichtungen etabliert, so dass sich die Sensibilisierung auch hinsichtlich der Organisationsentwicklung niedergeschlagen hat.

Zusammen in Vielfalt konnte sich im Rahmen der Vorstandsperiode als Querschnittsthema etablieren. So erarbeitet der Diversity-Ausschuss gerade die Handreichung „vielfältig vernetzt“, die Schnittmengen zwischen den Themenfeldern Diversität und Vernetzung aufzeigt. Diese werden auch durch den enormen Zuspruch für das Online-Netzwerk „Netzwerk Diversität“ deutlich.

Mit Blick auf die Organisationsentwicklung besteht noch Verbesserungsbedarf: Eine gesamtverbandliche Diversitätsstrategie, die sich aus dem Diversity-Leitbild ableitet, wurde noch nicht erarbeitet, Maßnahmen erfolgen bislang eher anlassbezogen. Das Thema Diversität kann und sollte noch stärker als Querschnittsthema begriffen werden. Dies gelang bislang gut in den Bereichen der Digitalisierung und Vernetzung.

## 2. Nachhaltig

Die nachhaltige Transformation der Gesellschaft ist eine der zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wesentlicher Schlüssel, um sie zu bewältigen. Dabei ist entscheidend, den ganzheitlichen Ansatz von BNE ernst zu nehmen und in allen Bereichen entlang der gesamten Bildungskette zu verankern. Mit der Schwerpunktsetzung im aktuellen Arbeitsprogramm des Vorstands hat der DVV diese Verantwortung für die Weiterbildung angenommen. Auch in der Arbeit von DVV International spielt BNE eine zentrale Rolle.

### Programmangebot

Auf der Ebene des Programmangebots ist es mit dem Jahresthema „Weiterbildung für nachhaltige Entwicklung“ im Jahr 2021 gelungen, BNE innerverbandlich sowie in der Außenkommunikation deutlich zu stärken. Auch wenn die Pandemie die ursprünglich geplante Umsetzung von Präsenzveranstaltungen und Fachkonferenzen erschwerte, konnten wichtige Impulse für die Volkshochschularbeit gesetzt werden. Den Auftakt bildete bereits im November 2020 die digitale Fachkonferenz des Bundesarbeitskreises Politik-Gesellschaft-Umwelt zum Thema „Wie wollen wir leben? – Bildung für eine nachhaltige Volkshochschule“. Bei allen Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Programmangebots stand das Ziel im Vordergrund, die Implementierung von BNE als Querschnittsthema aller Programmbereiche zu fördern. Hervorzuheben sind hier der digitale Praxisaustausch „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“ im November 2021, an dem mehr als 200 Mitarbeitende von Volkshochschulen aus allen Programmbereichen teilnahmen, sowie die digitale Veranstaltungsreihe „Stadt.Land.Welt - Web“, die über das Projekt „Globales Lernen in der vhs“ von DVV International in Kooperation mit Engagement Global und vhs-Landesverbänden umgesetzt wird. Die Reihe greift verschiedene Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf und schafft damit ein attraktives Angebot für die Programme der Volkshochschulen. Das Projekt „Globales Lernen in der vhs“ fördert darüber hinaus in ungebrochener Linie seit den 70er Jahren Volkshochschulen bei der Umsetzung von Maßnahmen der BNE und des Globalen Lernens. Zusätzlich wurde eine umfangreiche programmbereichsübergreifende Sammlung gelungener Praxisbeispiele für Angebote zu BNE von Volkshochschulen angelegt, die kontinuierlich erweitert wird und einen Beitrag zur Stärkung von BNE als Querschnittsthema in den Programmangeboten der Volkshochschulen leistet.

## Organisationsentwicklung

Auf der Ebene der Organisationsentwicklung stand das Ziel im Vordergrund, BNE als gesamtverbandliche Aufgabe zu fördern und BNE im Sinne des „Whole Institution Approach“ (WIA) umzusetzen. In diese Richtung konnten wichtige Schritte gegangen werden.

Die unter Federführung des Bundesarbeitskreises Politik-Gesellschaft-Umwelt im Jahr 2019 entwickelte Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“ enthält neben Anregungen zum Programmangebot auch fachliche Informationen, konzeptionelle Hinweise und Checklisten dazu, wie BNE in der Organisationsentwicklung von Volkshochschulen verankert werden kann. Die Handreichung ist über die vhs-Verbandsgrenzen hinaus stark nachgefragt.

Hervorzuheben ist darüber hinaus das Projekt „Internationale BNE-Allianzen“ von DVV International. Mit dieser länderübergreifenden Initiative unterstützt DVVI bis Frühjahr 2024 die Entwicklung und Implementierung einer nachhaltigen Organisationsentwicklung im Sinne des „Whole Institution Approach“ an zwölf ausgewählten Einrichtungen der Erwachsenenbildung weltweit. Neben sechs Volkshochschulen aus Deutschland beteiligen sich in dem Projekt Partnerorganisationen aus Japan, Österreich, den Philippinen, der Schweiz, Slowenien und Südafrika. Ergänzend zur Begleitung der Partnerorganisationen steht im Fokus des Projektes die Entwicklung von Materialien und Konzepten, die Volkshochschulen und anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen künftig eine wertvolle Hilfestellung für die individuelle Umsetzung nachhaltiger Organisationsentwicklung bieten sollen.

## Partnerschaften/Netzwerke

Auf der Ebene der strategischen Vernetzung und politischen Interessenvertretung war es das zentrale Ziel, die Bedeutung der Erwachsenenbildung im Bereich BNE zu stärken. Hier ist die Mitwirkung des DVV in der Nationalen Plattform (NP) BNE der zentrale Hebel. Es ist über eine verstärkte Beteiligung sowohl auf Entscheider- als auch auf Arbeitsebene gelungen, die Weiterbildung stärker in den Fokus der NP zu rücken. Von strategischem sowie fachlichem Mehrwert ist überdies die Mitwirkung des DVV in den NP-Fachforen „Kommunen“ sowie „non-formales und informelles Lernen“. Unter anderem wurde die Bedeutung der Erwachsenenbildung und der Volkshochschulen im Positionspapier „BNE in kommunalen Bildungslandschaften“ explizit hervorgehoben. Die Präsenz in der Nationalen Plattform muss auch weiterhin genutzt werden, um die gleichrangige Berücksichtigung aller Bildungsbereiche bei der Förderung von BNE zu erreichen. Erfolge in der Netzwerkarbeit sind überdies auch durch eine verstärkte Vernetzung mit dem „BNE-Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ (BiNa-Kom) und dem „Institut Futur“ der Freien Universität Berlin erzielt worden. Verbandsintern ist die Netzwerkgruppe „BNE an Volkshochschulen“ in der vhs-cloud hervorzuheben. Indem sie die Vernetzung und den fachlichen Austausch von mehr als 350 Mitgliedern ermöglicht – unter anderem über regelmäßige thematische Jours fixes –, verdeutlicht sie den großen Mehrwert der vhs.cloud für die gesamte vhs-Community. Welchen Stellenwert das Thema BNE hat und wie bedeutend der kollegiale Austausch über den eigenen Organisationskontext hinaus ist, wird dadurch ersichtlich, dass diese Netzwerkgruppe als Initiative von Mitarbeitenden der Volkshochschulen selbst begründet wurde und moderiert wird. Die Netzwerkgruppe leistet so auch einen Beitrag zur Umsetzung des Schwerpunktthemas „vernetzt“ des Arbeitsprogramms.

Auf Europäischer Ebene hat DVV International mit dafür gesorgt, dass die Rolle des Lebenslangen Lernens bei der Umsetzung des „European Green Deals“ in verschiedenen Politikdokumenten thematisiert wird, etwa durch eine Ratsempfehlung („Lifelong learning to support the green transition“, Juni 2022), die die Mitgliedsstaaten auffordert, dem Lebenslangen Lernen verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Auf globaler Ebene wird BNE im „Marrakech Framework for Action“, dem Abschlussdokument der Weltkonferenz für Erwachsenenbildung CONFINTEA VII, als eine der Schlüsselaufgaben von Erwachsenenbildung mehrfach hervorgehoben.

## Zusammenfassung

Im Bereich „nachhaltig“ des DVV-Arbeitsprogramms konnten in den vergangenen fünf Jahren wichtige Schritte zur Verankerung von BNE als programmatischem, organisationalem sowie strategischem Schwerpunkt gegangen und konkrete Ziele umgesetzt werden. Die Bilanz macht deutlich, dass dieser Prozess mit Entschlossenheit weitergeführt werden muss. Entwicklungsbedarf besteht insbesondere bei der nachhaltigen Organisationsentwicklung, bei der viele Volkshochschulen, wie auch der Gesamtverband, noch am Anfang stehen. Die Verabschiedung und Umsetzung konkreter Nachhaltigkeitsrichtlinien sowie die Verankerung von BNE im Qualitätsmanagement sollten in den nächsten Jahren prioritär angegangen werden.

## 3. Vernetzt

Das Adjektiv „vernetzt“ als dritter Bestandteil im Titel des Arbeitsprogramms hat mehrere Inhalts- und Strukturebenen: Zum einen bedeutet es, wir sind „vernetzt“ im digitalen Raum. Wir nutzen digitale Angebote als Kommunikationsumgebungen und Lerninstrumente und vernetzen uns orts- und strukturunabhängig. Damit haben wir sowohl die Kommunikation als auch die Entwicklung digitaler Angebote weiter vorangetrieben. Zum anderen geht es um das Knüpfen von Netzen und das Eingebundensein in ein Netzwerk. Es geht um die Bedeutung der Vernetzung der vhs innerhalb der Kommune und um das Aufgehobensein im Netzwerk der vhs in Deutschland, umspannt von den Verbänden auf Landes- und Bundesebene. Dieses Netzwerk ist das Fundament für gemeinsames Auftreten und Handeln und die Entwicklung gemeinsamer Strategien.

### Programmangebot

Das Jahresthema „vernetzt“ wird von den vhs im laufenden Jahr 2023 in zahlreichen Formen und allen genannten Inhaltsfacetten umgesetzt. Eine Website zum Jahresthema zeigt die Fülle und Vielfalt der Angebote.

Die zentrale Entwicklung für das Programmangebot der Volkshochschulen seit 2019 stellt die vhs.cloud dar. Sie bietet ein reiches Angebot an Materialien und Medien, die direkt im Unterrichtskontext eingesetzt werden können. Mit vier Sprachenverlagen konnten Kooperationen geschlossen werden, so dass deren digitale Lernmedien in der vhs.cloud genutzt werden können. Ergebnisse aus geförderten Projekten, sowohl von Volkshochschulen als auch des Bundesverbandes, sind in die vhs.cloud als Lernbausteine eingebaut, die jede Kursleitung nutzen kann.

Eine weitere Unterstützung für vhs bietet das Angebot der Netzwerkgruppen in der vhs.cloud. Sie fungieren einerseits als Informationskanäle, andererseits auch als Kommunikationsplattform. Sie bieten die Möglichkeit zum direkten und unkomplizierten Austausch, zum Beispiel im „Treffpunkt Recht“, in dem ein monatlicher Online-Austausch die Möglichkeit bietet, rechtliche Fragen aus dem laufenden Volkshochschulbetrieb mit Expert\*innen zu besprechen. Digitale Selbstlernangebote für Kursleitungen und Multiplikator\*innen sind in der an die vhs.cloud angegliederten Plattform vhs-online umgesetzt.

Daneben ist die Entwicklung und Nachfrage des vhs-Lernportals während der Wahlperiode und vor allem in den Zeiten des Lockdowns als Highlight und zugleich Herausforderung hervorzuheben. Die Nutzungszahlen sind enorm angestiegen und haben sich bis heute zum Status quo von mehr 1,5 Mio. Lernenden und rund 40.000 registrierten Lehrkräften vervielfacht. Das Projekt vhs-Lernportal wird weiter gefördert vom BMBF und um Lernbereiche wie die „Digitale Grundbildung“, ein „Branchenmodul Pflege“ und eine Lese-App ausgebaut.

Ein Produkt mit besonderem Innovationspotential stellt die App Stadt | Land | Datenfluss dar, die in enger Abstimmung mit dem Bundeskanzleramt und unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin a.D. als Starterpaket der „Initiative Digitale Bildung“ entwickelt wurde. Und schließlich entstanden etliche Materialien, die sich im Rahmen der politischen Bildung mit dem Thema Informationskompetenz, Digitale Souveränität und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in Zeiten der Digitalisierung auseinandersetzen, darunter z.B. die Reihe „Smart Democracy“ und die in Kooperation mit dem Grimme-Institut entwickelte Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“, die von den vhs sehr stark genutzt wird.

## Organisationsentwicklung

Das maßgebliche Dokument für die strategische Organisationsentwicklung im digitalen Wandel ist das „Manifest zur digitalen Transformation von Volkshochschulen“, das im Dezember 2019 verabschiedet wurde. Es ist seither handlungsleitend und wird im Sinne einer Standortbestimmung und Empfehlung zur weiteren Gestaltung der Transformationsprozesse fortgeschrieben.

Mehrere Lockdowns und weitere Einschränkungen des Präsenzbetriebes bereiteten den vhs große wirtschaftliche Probleme. Zum Teil wurden diese kompensiert durch ein erweitertes digitales Angebot, das wiederum Folgen hatte für die eigene Organisationsentwicklung, für den Ausbau der digitalen Infrastruktur und die notwendige Professionalisierung des Personals.

Die Pandemie stellte auch die innerverbandliche Vernetzung, das Netzwerk der Volkshochschulen und Verbände und jedes einzelne Haus vor erhebliche Herausforderungen. Es galt, ein Krisenmanagement auf allen Organisationsebenen – Personal, Finanzen, Programm – erfolgreich umzusetzen, die unterschiedlichen Regelungen im föderalen System und auf den unterschiedlichen Zuständigkeitsebenen von Bund, Ländern und Kommunen zu kommunizieren, abzugleichen und miteinander in Einklang zu bringen. Nicht zuletzt musste den Belegschaften ein Gefühl der Sicherheit und Zuversicht und des Eingebundenseins in ein funktionierendes Netzwerk vermittelt werden.

Dies alles konnte nur gelingen bzw. überstanden werden durch eine erhöhte Kommunikation, die sich zumeist im digitalen Raum vollzog und große Möglichkeiten barg, sich kurzfristig und direkt zu vernetzen, die aber auch viele Nebenwirkungen offenbarte und letztlich die Erkenntnis festigte, dass Videokonferenzen zwischenmenschliche, lebendige Begegnungen nicht ersetzen können.

Durch den rasanten Anstieg digital gestützter Angebote, deren Nutzung sich weder räumlich noch hinsichtlich der Teilnehmerschaft klar eingrenzen lässt, stellten sich auch neue Fragen hinsichtlich der Kooperation zwischen vhs und an die Dezentralität des Programmangebotes. Neue Ansätze für Kooperationen im Online-Angebot werden derzeit in Baden-Württemberg, Bayern und Schleswig-Holstein erprobt.

Durch die Pandemie kam auch das in 2018 vereinbarte Finanzierungsmodell für die vhs.cloud an seine Grenzen. Steigende Nutzungszahlen sowie der Ausbau der Videokonferenz-Funktionalitäten führten zu höheren Kosten beim DVV, die durch die Einnahmen aus den Volkshochschulen nicht gedeckt werden konnten. Nach zweijährigen intensiven Beratungen in den Gremien konnte ein neues Gebührenmodell verabschiedet werden, das auf dem Nutzungsumfang der Volkshochschulen beruht. Auf dieser Basis ist eine Stabilisierung und der Ausbau der vhs.cloud möglich.

Parallel dazu hat der DVV Digitalisierung als Querschnittsaufgabe in der Bundesgeschäftsstelle etabliert. Aus dem Projekt vhs.now ist die Stabstelle Digitalisierung geworden.

## Partnerschaften/Netzwerke

Innerhalb der Wahlperiode hat es eine kontinuierliche Lobbyarbeit zum Thema „Digitalisierung in der Weiterbildung“ gegeben. Die Anstrengungen, die in Richtung Bund unternommen wurden, sind – trotz klarer Verankerung der Zielsetzung im Koalitionsvertrag („Mit einem Förderprogramm für Volkshochschulen und andere gemeinnützige Bildungseinrichtungen investieren wir in digitale Infrastruktur.“) – bislang von wenig Erfolg gekrönt gewesen:

Bereits 2019 wurde dem BMBF ein Gesamtkonzept „Digitalisierung in der Weiterbildung“ vorgelegt. Die dazugehörigen Projektanträge zur Professionalisierung der Lehrenden, zur Entwicklung digital gestützter Lernangebote und zur Strategie- und Organisationsentwicklung wurden zwar auf Arbeitsebene zunächst positiv aufgenommen, letztlich aber nicht gefördert.

Der DVV hat dem BMBF im Jahr 2020 erneut eine Bildungspartnerschaft angeboten und dazu den „Masterplan Weiterbildung in der digitalen Welt“ in einem Spitzengespräch von DVV und BMBF vorgelegt. Vorschläge, Forderungen und konkrete Aussagen im Koalitionsvertrag zur Förderung der digitalen Infrastruktur im Volkshochschulbereich und zur Qualifizierung der Lehrkräfte wurden von Seiten der Bundesregierung bislang allerdings nicht umgesetzt.

Im Rahmen des „European Resilience Fonds“ wurden Konzepte und Bedarfsberechnungen für die Digitalisierung in der Weiterbildung erstellt und dem BMBF als zuständigem Bundesressort vorgelegt. Die Mittel wurden letztlich nicht für die Weiterbildung eingesetzt.

Positiver gestaltete sich die Partnerschaft mit der KMK. Der DVV hat 2021 maßgeblich mitgewirkt an der Erstellung und Beratung des Positionspapiers „Initiative Digitale Weiterbildung“ und konnte hier wichtige Forderungen platzieren.

Das Feld der Digitalisierung bot großes Potential für die Vernetzung mit anderen Organisationen und Verbänden. So war der DVV im Anschluss an den erfolgreichen Launch der App Stadt | Land | Datennetzwerk beteiligt an den Netzwerktreffen der Initiative Digitale Bildung und konnte hier seine Expertise in der Entwicklung digitaler Umgebungen sehr gut platzieren.

Digitale Entwicklungen wie die vhs.cloud und das vhs-Lernportal haben den Volkshochschulen und Verbänden einen erheblichen Image- und Reputationsgewinn eingebracht. Nicht zuletzt zeigt sich dies in der Förderung der DVV-Projekte im Innovationswettbewerb INVITE – Digitale Plattform Berufliche Bildung und in der Entwicklung der Nationalen Bildungsplattform.

## Zusammenfassung

Die Vernetzung der Volkshochschulen und ihrer Verbände im digitalen Raum ist rasant vorangeschritten. Trotz aller Schwierigkeiten und mangelnder Förderung durch den Bund und die Länder stehen die Volkshochschulen mit funktionierenden Kommunikations- und Lernumgebungen gut da und werden als aktive Player in der Entwicklung digitaler Instrumente und Angebote wahrgenommen.

Die Transformation von Volkshochschulen im digitalen Wandel ist nicht abgeschlossen, viele Fragen hinsichtlich der Angebots- und Kooperationsstrukturen müssen weiter behandelt und Antworten gefunden werden.

Die innerverbandliche Vernetzung hat durch die Pandemie und dem in der Folge beschleunigten digitalen Wandel viele Herausforderungen meistern müssen. Auch wenn diese Transformation nicht abgeschlossen ist – und wahrscheinlich auch nie sein wird – kann doch festgehalten werden, dass das Netz gehalten hat und durch das gemeinschaftliche Schultern großer Aufgaben – wie zum Beispiel der Sicherung des Betriebs der vhs.cloud durch ein nachhaltiges Gebührenmodell – weiter gestärkt worden ist. Sicher ist, dass das Netzwerk der Volkshochschulen, egal ob auf kommunaler oder auf Landes- und Bundesebene, dringender denn je gebraucht wird.

## Ausblick

Zum Ende der Wahlperiode 2019–2023 lehrt der kritische Blick auf die Genese und Neuordnung des Arbeitsprogramms, dass Zielsetzungen grundsätzlich an Veränderungen anpassbar sein müssen. Der Einfluss der Corona-Pandemie auf die gesamtverbandlichen Arbeitsprozesse und die damit einhergehende Verdichtung bei gleichzeitigem Digitalisierungsschub sorgten für nicht unerhebliche Verschiebungen innerhalb der Aufgabenschwerpunkte des DVV.

Das aus diesen Umständen heraus entwickelte Matrixsystem für das Arbeitsprogramm erwies sich als sehr hilfreich, um einerseits die Verflechtungen zwischen den Zielen sichtbar zu machen und andererseits die Wirkungsfelder herauszuarbeiten. Wir fragten uns: Worum geht es uns in diesen Zeiten, wenn wir von Nachhaltigkeit, Vernetzung und Zusammenhalt und Diversität sprechen? Wie machen wir diese Themen angesichts einer Krisenlage, deren Ende für uns im Jahr 2020 nicht abzuschätzen war, für den Gesamtverband operationalisierbar? Die Lagebeurteilung ergab, dass es erstens und immer um die Förderung des Angebots der vhs gehen muss, zweitens um gesamtverbandliche organisationale Entwicklungschancen und drittens um unsere Netzwerke und Partnerschaften, also um die Wirkungskreise über die vhs und ihre Verbände hinaus. Auf dieser Grundlage konnten mithilfe der Neuordnung des Arbeitsprogramms nicht nur Maßnahmen entwickelt, sondern Wirkzusammenhänge aufgezeigt werden. Eine Methode, die sich jetzt als geeignet erwiesen hat und auch auf nachfolgende Arbeitsprogramme übertragbar ist.

Die Aufgabe „vhs 2030“ des Arbeitsprogramms blieb dabei außen vor. In ihrer ursprünglichen Ausgestaltung sollte sie die jungen vhs-Zielgruppen in den Blick nehmen. In der Idee des „vhs lab“ sollte ein Ort des Austauschs geschaffen werden, an dem sich unterschiedliche interne und externe Akteure zum Ideen- bzw. Innovations-Scouting zusammenfinden würden. Eine Idee, die bis heute nicht an Relevanz verloren hat. Es wäre zu beraten, ob und wie sich der Gedanke eines Innovation-Labs in der Zukunft weiterentwickeln und bei Bedarf operationalisieren ließe. Jedenfalls bildete „vhs 2030“ letztlich die inhaltliche Klammer für das gesamte Arbeitsprogramm und machte sich damit zugleich selbst redundant.

Auch ohne ein vhs-lab haben die Volkshochschulen und ihre Verbände in den Zeiten der Pandemie Großartiges geleistet. Nicht nur der Zuwachs der Nutzer\*innen der vhs.cloud und ihrer Netzwerke in dieser Zeit belegt dies eindrücklich. Insoweit mag man sagen, dass das lab im krisenbedingt verdichteten operativen Tagesgeschäft aufgegangen ist.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle, die das Arbeitsprogramm mitgestaltet und ihren Teil dazu beigetragen haben, es mit Leben zu füllen, ob in der Gestaltung der Jahresthemen vor Ort in den Volkshochschulen oder in der politischen Netzwerkarbeit in den Kommunen, auf Landes- oder Bundesebene. Jeder Beitrag zum Arbeitsprogramm „vhs2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt“ war und ist wertvoll.

**Stand:**

Juni 2023

**Druck:**

Druckerei Franz Paffenholz GmbH

**Bildnachweis Titel:**

DVV / Frank Schemmann

**Herausgeber:**

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Königswinterer Straße 552 b

53227 Bonn

[info@dvv-vhs.de](mailto:info@dvv-vhs.de)

[www.volkshochschule.de](http://www.volkshochschule.de)